

storiker und Kirchenhistoriker, der sich mit dem Spätmittelalter und vor allem mit dem Römisch-Deutschen Reich und seiner Beziehung vor allem zur Kurie befassen will, ist die Edition ein unentbehrliches Hilfsmittel.

RÖSCH, Augustin: *Kampf gegen den Nationalsozialismus*. Hrsg. v. Roman BLEISTEIN. Frankfurt 1985: Verlag J. Knecht. 492 S., geb., DM 70,-.

Augustin Rösch (1893–1961) war Jesuit und leitete ab 1935 als Provinzial die oberdeutsche Provinz der Jesuiten mit dem Sitz in München. In dieser Funktion stand Augustin Rösch in vorderster Front bei der Auseinandersetzung zwischen der katholischen Kirche und dem Nationalsozialismus. Das kurze, aber sehr einfühlsame, und vor allem auf Röschs Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus abhebende Lebensbild von Roman Bleistein (S. 11 bis S. 54) eröffnet das Buch. Danach folgen insgesamt 36 Dokumente, die für die Kenntnis der katholischen Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus von größter Bedeutung sind. Es zeigt sich, daß der im Lebensbild eingangs von Helmuth J. von Moltke zitierte Satz: „Es ist der stärkste Mann des Katholizismus in Deutschland“ nicht unberechtigt war.

Bei den Dokumenten, die abgedruckt sind, handelt es sich um Briefe und private Denkschriften Röschs, wie auch um Vorarbeiten und Entwürfe für offizielle Stellungnahmen des deutschen Episkopats. Der Widerstand gegen nationalsozialistische Maßnahmen entzündet sich bei Rösch wie auch bei anderen Vertretern des Katholizismus der Zeit vor allem an Übergriffen auf katholische Einrichtungen, hier besonders auch des Jesuitenordens. Die Gefährdung des Christentums führt auch zur Zusammenarbeit mit evangelischen Christen. Insgesamt erscheint Augustin Rösch aufgrund der vorgelegten Dokumente als ein unerschrockener Verteidiger des christlichen Glaubens und der Kirche. Wegen etlicher, bisher nicht veröffentlichter Dokumente ist das vorliegende Buch für jeden, der sich mit der Frage des Verhältnisses von Kirche und Nationalsozialismus befaßt, zu empfehlen.

R. Decot

Theologische Ethik und Pastoral

MIETH, Dietmar: *Die neuen Tugenden*. Ein ethischer Entwurf. Reihe: Schriften der katholischen Akademie in Bayern, Bd. 104. Düsseldorf 1984: Patmos Verlag. 192 S., kt., DM 29,80.

Der Verfasser sieht sein Buch als „ersten Entwurf einer zeitgemäßen Tugendethik“ (Vorwort). Er sieht Tugenden vor allem als Haltungsbilder, er deutet sie als dasjenige, das den Menschen instandsetzt, recht zu handeln, also weniger als das, was der Mensch tun soll, als vielmehr dasjenige, wozu er fähig sein soll (in der Tat kommt „Tugend“ ja im Wortsprung von „taugen“). Dabei möchte er heute besonders erforderliche Tugenden „im Ganzen“ betrachten. Bemerkenswert sind die Kriterien, die er sich selbst für seine Arbeit setzt. Es sind vier: die Grundbedürfnisse des Menschen bzw. seine Überlebensfragen; die zeitkritische Kontrasterfahrung; die Kontinuität lebendiger Überlieferung; die Überprüfbarkeit durch die praktische Vernunft. „Die Orientierung an den Überlebensfragen des Menschen erhält dabei besonderes Gewicht“ (9). Von hier aus ergibt sich die Einteilung des Stoffes. Einer Reihe von Kapiteln mehr allgemeinen Inhalts (u. a.: zur Tradition der Tugendethik; zur Grundlegung einer neuen Tugendlehre; zum Verhältnis von individuellen und sozialen Haltungsbildern) schließen sich Kapitel zu Einzeltugenden an: Lebensförderlichkeit; Friedensbereitschaft; Selbstbegrenzung – Verantwortung für Natur und Umwelt; Wahrhaftigkeit – Aufrichtigkeit – Glaubwürdigkeit. Das Ganze wird beschlossen durch eine Meditation über „Tugenden des Glaubens: die Kunst des Hoffens und des Liebens“. – Zunächst einmal muß es mit Zufriedenheit erfüllen, daß ein namhafter Ethiker sich dem Thema „Tugenden“ nähert. Denn das letzte, wirklich auf das Thema zielende Buch von O. Betz herausgegeben, erschien vor über zehn Jahren. Im Ganzen kann wohl auch gesagt werden, daß die Schau des nicht ganz leicht lesbaren Buches den vier selbst gesetzten Kriterien hinreichend gerecht wird. Der Abschnitt „Zur Tradition der Kardinaltugenden“ könnte allerdings differenzierter sein und die starken Wandlungen, damit aber auch die